



HUGO



BRIAN SELZNICK

# HUGO

Der neue Film von  
MARTIN SCORSESE



*Ein Blick hinter die Kulissen,  
wie aus einem geliebten Buch  
ein großartiger Film wurde*



Aus dem Amerikanischen von Karin Miedler

*Mit Zusatzmaterial von  
Martin Scorsese und David Serlin*

Fotos von Jaap Buitendijk



cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag  
in der Verlagsgruppe Random House

*Dieses Buch ist Martin, Helen  
und Francesca Scorsese gewidmet.  
B. S.*

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

1. Auflage 2012

© 2012 der deutschsprachigen Ausgabe cbj, München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Zusammenstellung © 2011 Paramount Pictures

Text und Illustration (außer Bildmaterial des Films) © 2011 Brian Selznick

Fotos und Drehbuch © 2011 GK Films LLC.

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2011 unter dem Titel

»The Hugo Movie Companion«

bei Scholastic Press, einem Imprint von Scholastic Inc., US

Dieses Werk wurde vermittelt durch die

Literarische Agentur Thomas Schlück GmbH, Garbsen

Übersetzung: Karin Miedler

Umschlagkonzeption: basic-book-design, Karl Müller-Bussdorf

MP · Herstellung: AnG

Satz und Reproduktion: Uhl + Massopust, Aalen

Druck: Print Consult GmbH, München

ISBN 978-3-570-15457-1

Printed in Slovak Republic

[www.hugo-cabret.de](http://www.hugo-cabret.de)

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)

A MARTIN & CORSESE PRODUCTION

HUGO

PARAMOUNT PICTURES AND GK FILMS PRESENT A GK FILMS/INFINITUM NIHIL PRODUCTION  
BEN KINGSEY SACHA BARON COHEN ASA BUTTERFIELD CHLOE GRACE MORETZ "HUGO" RAY WINSTONE  
EMILY MORTIMER WITH JUDE LAW COSTUME DESIGNER ELLEN LEWIS EXECUTIVE PRODUCERS RANDALL POSTER MUSIC BY HOWARD SHORE VISUAL EFFECTS BY DOB LEGATO  
EXECUTIVE PRODUCERS SANDY POWELL DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY THELMA SCHOONMAKER, A.C.E. EXECUTIVE PRODUCERS DANTE FERRETTI EXECUTIVE PRODUCERS ROBERT RICHARDSON, A.S.C.  
EXECUTIVE PRODUCERS EMMA TILLINGER KOSKOFF EXECUTIVE PRODUCERS DAVID CROCKETT EXECUTIVE PRODUCERS CHRISTI DEMBROWSKI EXECUTIVE PRODUCERS GEORGIA KACANDES EXECUTIVE PRODUCERS BARBARA DEFINA  
PRODUCED BY GRAHAM KING TIM HEADINGTON MARTIN & CORSESE JOHNNY DEDD BASED ON THE BOOK BY BRIAN SELZNICK  
SCREENPLAY BY JOHN LOGAN DIRECTED BY MARTIN & CORSESE



# INHALT

Eine kurze Einführung 7



## *Kapitel eins*

»Die Entdeckung des Hugo Cabret« – Das Buch 9

## *Kapitel zwei*

Der Regisseur und seine Vision 29

## *Kapitel drei*

Das Team 59

## *Kapitel vier*

Beleuchtung! Kamera! Szenenbild! 135

## *Kapitel fünf*

Drehbeginn 195

## *Kapitel sechs*

Das Fest 219



Zum Schluss 240



## EINE KURZE EINFÜHRUNG

DIE GESCHICHTE, DIE ich Euch erzählen will, führt uns nach London, Paris, New York und Los Angeles, mit kurzen Abstechern nach New Jersey, Italien, Kanada, Aruba und an hundert andere Orte. Ihr werdet von Uhren und Bahnhöfen, komplizierten Automaten und brillanten Schauspielern hören, ebenso von neuester Technologie, altmodischer Zauberei und einem oder zwei legendären Filmregisseuren. Ihr werdet Friedhöfe und Spielzeuggeschäfte, Theater, Buchhandlungen und hinter Mauern verborgene Räume besuchen. Ihr werdet einen Jungen namens Asa Butterfield kennenlernen, der einmal, vor noch nicht allzu langer Zeit, erfuhr, dass er den Hugo in dem gleichnamigen Film spielen soll. Ihr hört von Georges Méliès' fantastischem großen Filmstudio, das vor vielen Jahren in Frankreich zerstört wurde und 2010 in England wieder aufgebaut wurde.

All das und mehr hatte seinen Ursprung in meinem Buch *Die Entdeckung des Hugo Cabret*, in dem Méliès über dieses Studio sagt: »Falls du dich jemals gefragt hast, wo deine Träume herkommen, wenn du abends schlafen gehst, dann sieh dich um. Hier werden sie gemacht.«

Und jetzt folgt mir und lasst Euch zeigen, wie ein Buch entstand, ein Film gedreht und ein Traum geboren wurde.



Die Entdeckung

des

HUGO CABRET

BRIAN  
SELZNICK

cbj

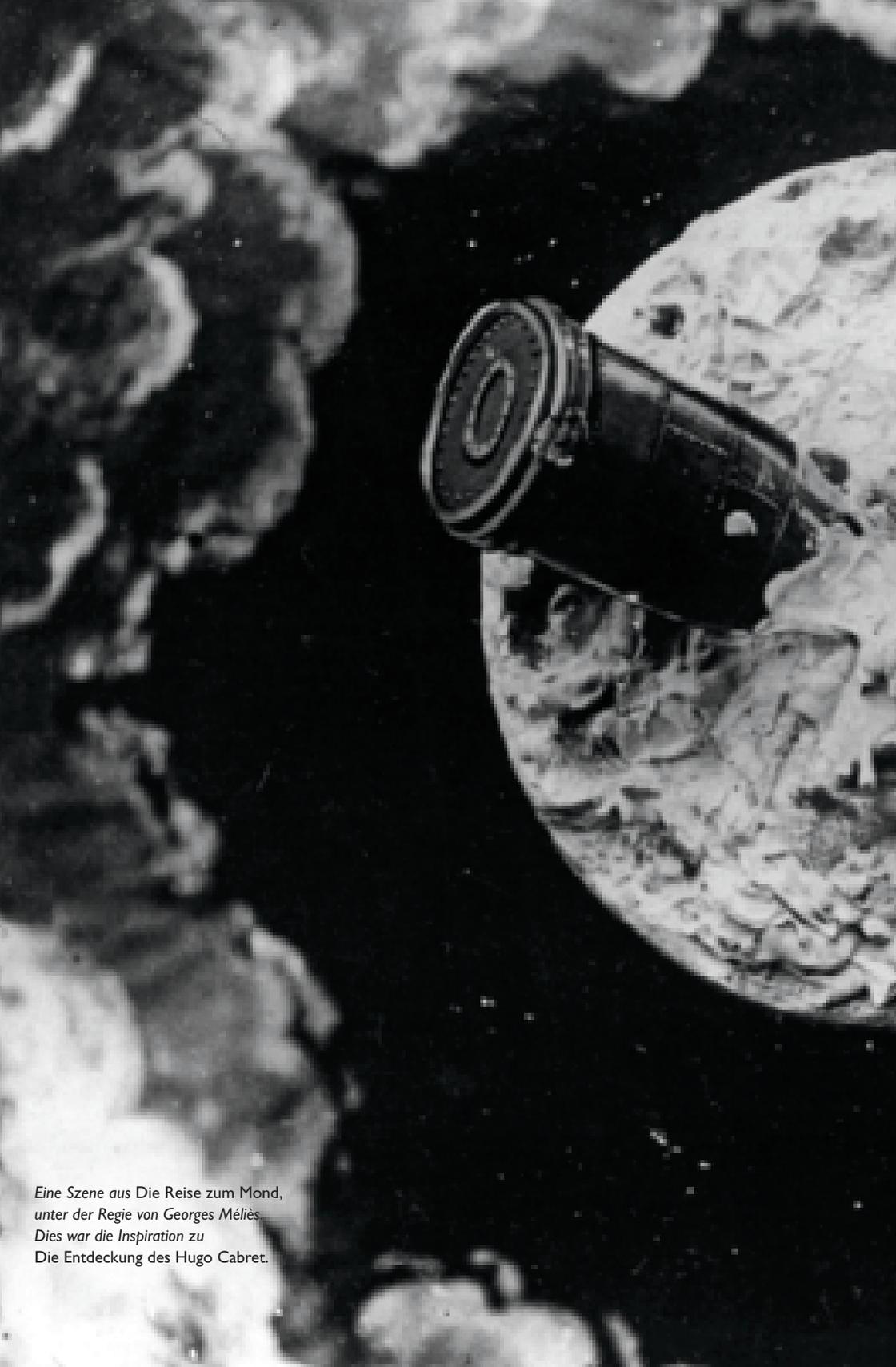




KAPITEL EINS



DIE ENTDECKUNG  
DES HUGO CABRET  
DAS BUCH



*Eine Szene aus Die Reise zum Mond,  
unter der Regie von Georges Méliès.  
Dies war die Inspiration zu  
Die Entdeckung des Hugo Cabret.*



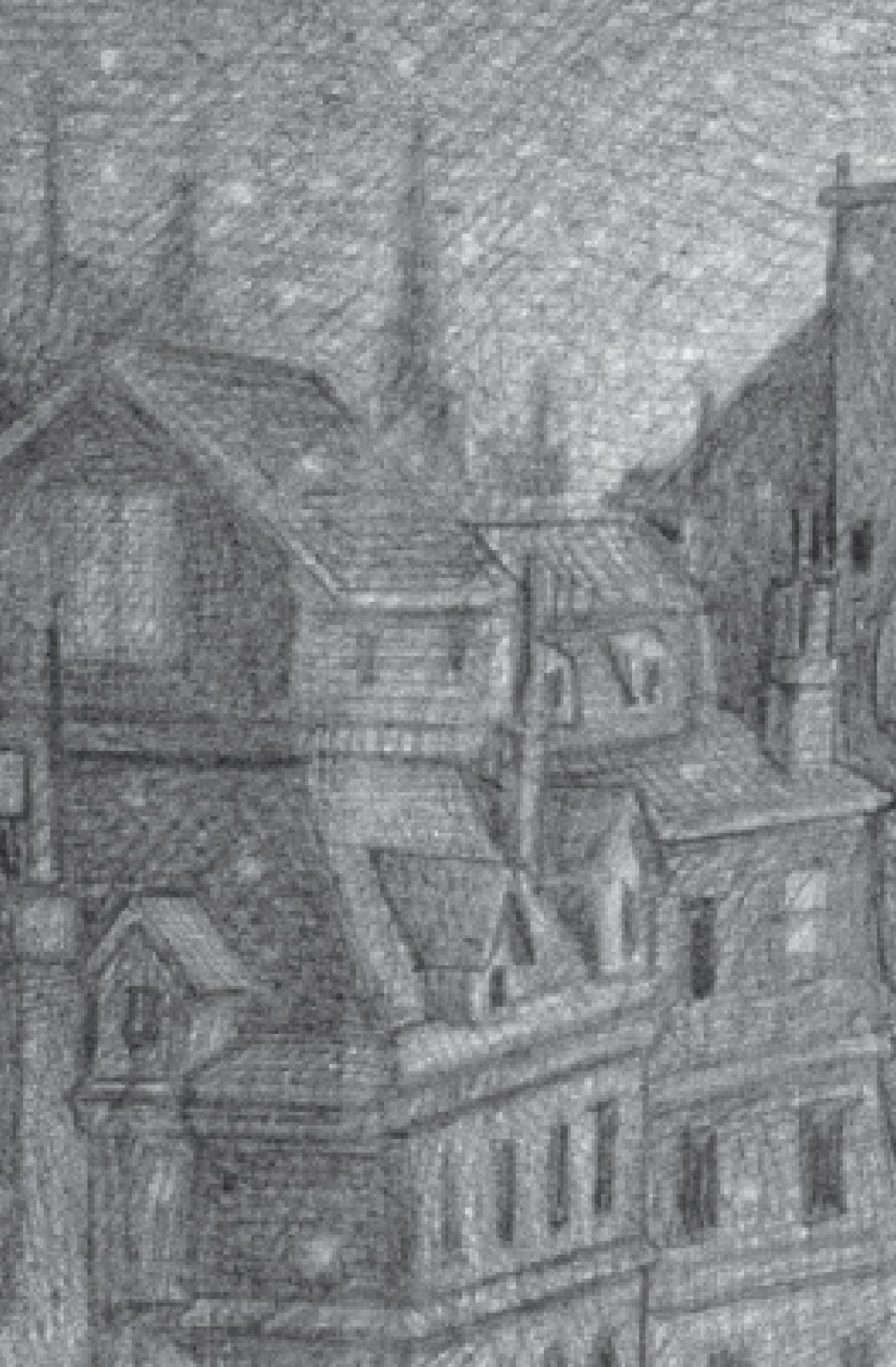
## *Eine Reise zum Mond*

Alles begann mit *Die Reise zum Mond*. Ich kann mich nicht genau erinnern, wann ich den hypnotisierenden Film von Georges Méliès zum ersten Mal sah, aber ich war noch sehr jung. Ich wuchs in East Brunswick im US-amerikanischen Bundesstaat New Jersey auf und war das älteste von drei Kindern. Ich zeichnete gerne und schaute mir am liebsten Monsterfilme an. Der Cousin meines Großvaters war der berühmte Filmregisseur David O. Selznick, der den Film *King Kong* im Original drehte, *Vom Winde verweht*, *Duell in der Sonne* und viele andere Filmklassiker. Er und mein Großvater wuchsen gemeinsam auf. Zwar starben beide, ehe ich geboren wurde, aber das Haus meiner Großmutter war voller Bücher über David O. Selznick, die ich begeistert verschlang. Vielleicht mochte ich Filme deshalb schon immer so sehr.

Dann sah ich *Die Reise zum Mond*, und das Bild der Rakete, die dem Mann im Mond ins Auge flog, prägte sich mir für immer ein. Ich wollte eine Geschichte über ein Kind schreiben, das Méliès trifft, aber ich wusste noch nicht, welche Handlung sie haben würde. Die Jahre vergingen. Dann, irgendwann im Jahr 2003, fiel mir das Buch *Edisons' Eve* von Gaby Wood in die Hände. Es ist ein Sachbuch über Automaten und zu meiner Überraschung gab es darin ein Kapitel über Méliès. Ich erfuhr, dass er eine Sammlung von Automaten besessen hatte, die am Ende seines Lebens einem Museum übergeben wurden. Dort wurden sie auf dem Dachboden gelagert, wo sie

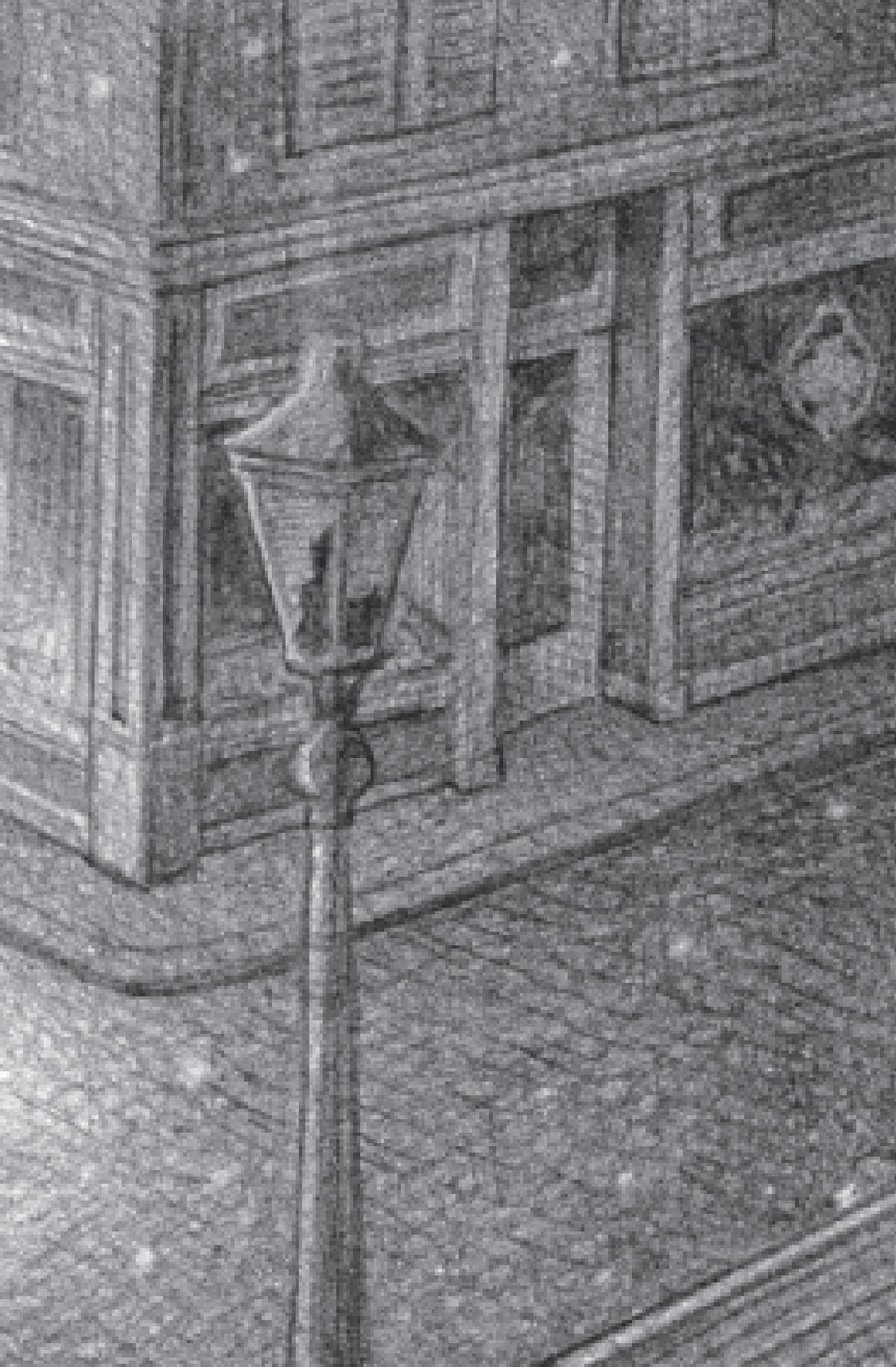
durch Witterungseinflüsse zerstört und schließlich weggeworfen wurden. Ich sah sofort vor meinem inneren Auge einen Jungen, der den Sperrmüll durchstöbert und eine dieser kaputten Maschinen findet. Wer dieser Junge war, wusste ich nicht, auch nicht, wie er hieß. Dann aber kam mir ein Spielzeug in den Sinn, das ich als Kind sehr geliebt hatte, es war »Hugo, der Mann mit den tausend Gesichtern«. Weil ich fand, *Hugo* klinge irgendwie französisch, suchte ich nach einem entsprechenden Nachnamen. Das einzige andere französische Wort, das ich kannte, war *Cabaret*. Und ich fand, *Cabret* klang wie ein echter französischer Name. *Et voilà*... Hugo Cabret war geboren.

In den zweieinhalb Jahren, in denen ich an dem Buch schrieb, sah ich mir zur Anregung viele Stunden lang französische Filme an, besonders die aus den 1920er- und 1930er-Jahren. Ich entdeckte Regisseure wie Jean Vigo, René Clair und Jean Renoir (der Sohn des großen impressionistischen Malers Pierre-Auguste Renoir). Weil es in meiner Geschichte um einen Filmemacher geht, (vielleicht auch, weil ich mit David O. Selznick verwandt bin), wollte ich in meiner Geschichte mit visuellen Mitteln experimentieren. Ich beschloss, einen Teil der Geschichte in Bildern zu erzählen, wie in einem Film. Ich nahm mir mein Manuskript vor, kürzte so viel Text wie möglich und ersetzte diese Passagen dann durch Zeichnungen. Es gibt zum Beispiel eine Szene, in der Hugo einem geheimnisvollen alten Mann aus dem Bahnhof, der sein Zuhause ist, in die Stadt folgt. Während sie durch die Straßen gehen, sagt der alte Mann zu sich: »Ich hoffe, der Schnee deckt alles zu, damit die ganzen Schritte verstummen und die Stadt ihren Frieden finden kann.« Wir blättern die Seite um und sehen, wie die Geschichte sich weiter entfaltet...













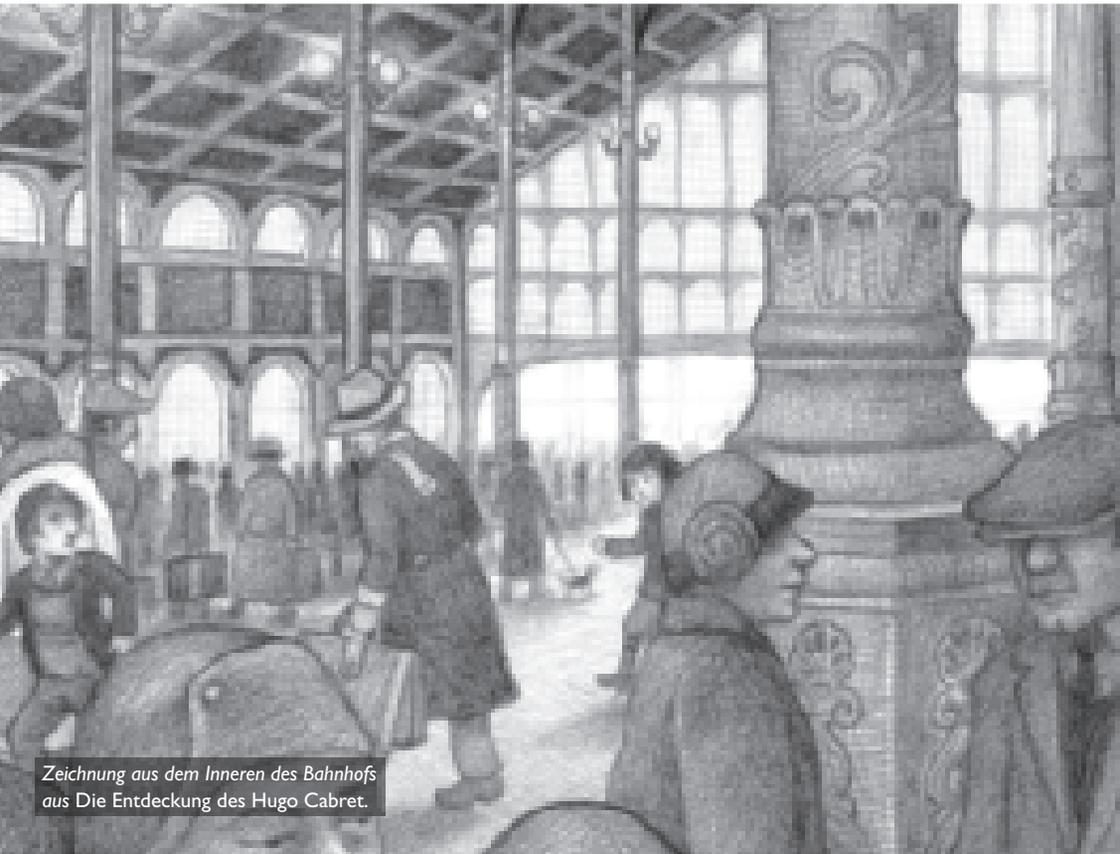
Ich lernte nach und nach etwas über Automaten und machte mich schließlich auf den Weg ins *Franklin Institute* in Philadelphia. Dort im Lager war ein 200 Jahre alter Automat, gebaut von Henri Maillardet, der die Form eines Mannes hat, der am Schreibtisch sitzt. Er war vor vielen Jahren kaputt gegangen und niemand konnte ihn reparieren. Bis sie meinen Freund Andy Baron, ein mechanisches Genie, fragten. Jetzt läuft sie wieder wie neu. Andy brachte mir alles über Uhren und Antriebe bei. Er sagte, als Kind war er wie Hugo, nahm alles auseinander und reparierte alle Geräte, die er finden konnte. Um zu hören, ob die Maschine richtig lief, hätte er immer den Kopf zur Seite geneigt. Das ist eine Eigenheit, die ich im Buch auch meinem Hugo gab, als er verzweifelt versuchte, den kaputten Automaten seines Vaters zu reparieren.

Während ich mein Wissen über Automaten erweiterte, reiste ich auch dreimal nach Paris. Ich wollte selbst in diese Stadt eintauchen, in der meine Geschichte stattfinden würde. Zuerst besuchte ich alle Bahnhöfe der Stadt (darunter war auch einer, der inzwischen ein berühmtes Museum ist, das Musée d'Orsay; zwei der Uhren im Buch sind von dessen Bahnhofsuhren inspiriert). Die Bahnhöfe im 19. Jahrhundert besaßen großartige Treppenfluchten, spitze Glasdächer, Palmen in großen Blumentöpfen, Skulpturen, kunstvolle Fassaden und natürlich

überall riesige Uhren. Der Bahnhof, in dem Méliès arbeitete, der Gare Montparnasse (*gare* bedeutet »Bahnhof« auf Französisch), war der einzige, den ich nicht besuchen konnte, denn er war abgerissen worden. Deshalb beschrieb ich den Bahnhof in meinem Buch nach alten Fotografien des Originalbahnhofs und fügte noch einzelne Details von vielen anderen Bahnhöfen in Paris, besonders vom Gare du Nord, hinzu. Auch das Grand Central Terminal in New York trug seinen Teil zu Hugos Bahnhof im Buch bei, denn dessen geheime Räume über dem Deckengewölbe mit dem Sternenhimmel in der Haupthalle inspirierten mich zu der Idee von Hugos verborgener Wohnung hinter dem Gemäuer.

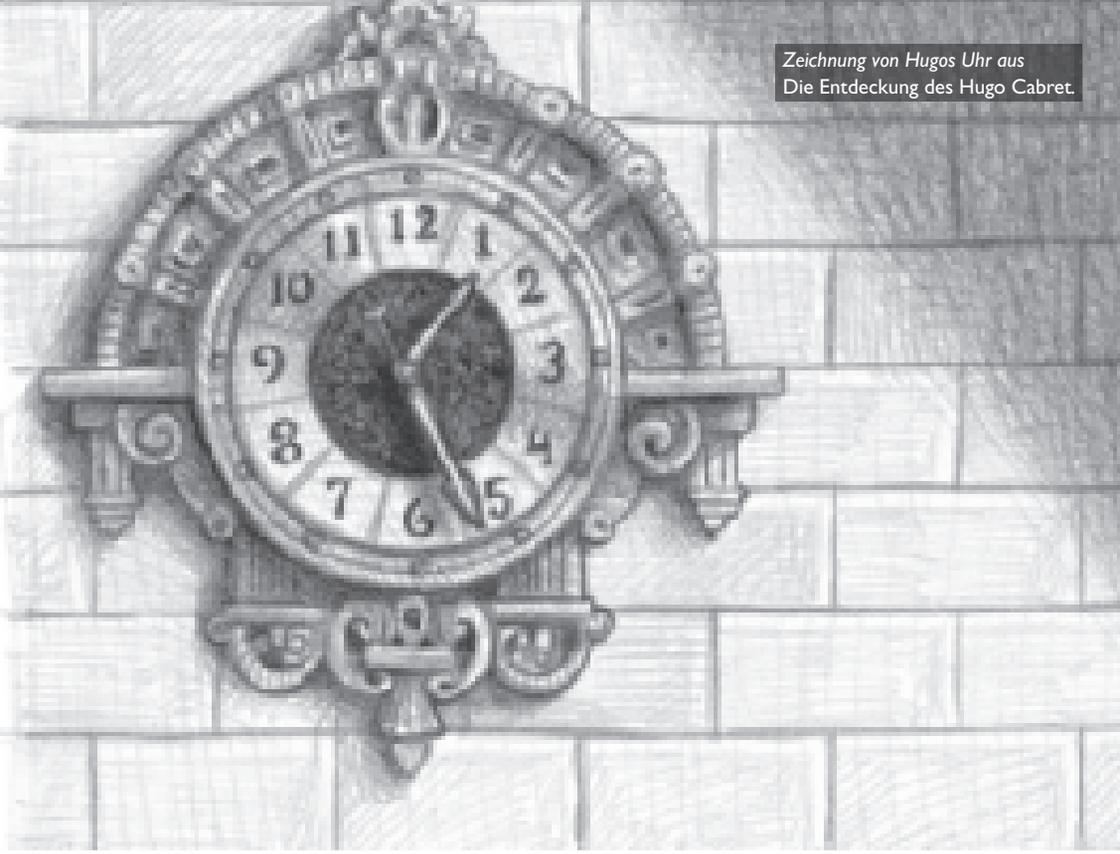
Mit etwas detektivischer Arbeit konnte ich die Originalwohnung ausfindig machen, in der Méliès lebte. Das entsprechende Bild in meinem Buch entspricht also recht genau der Realität. Bei meinem letzten Besuch in Paris, kurz bevor das Buch erschien, fand ich Méliès' Grab auf dem berühmten Friedhof Père-Lachaise. Als ich dort stand, eingehüllt in die Geschichte der *Stadt der Lichter*, malte ich eine kleine Karte für Méliès. Auf die Vorderseite zeichnete ich mit der Feder die Rakete im Auge des Mannes im Mond. Unter den Mond schrieb ich: *Von einem Fan in Amerika*, und auf die Rückseite schrieb ich: *Danke*.

*Der Gard du Nord  
in Paris*



*Zeichnung aus dem Inneren des Bahnhofs  
aus Die Entdeckung des Hugo Cabret.*

*Zeichnung von Hugos Uhr aus  
Die Entdeckung des Hugo Cabret.*



*Riesenuhr im Musée D'Orsay, einem Museum  
in Paris in einem alten Bahnhof.*



Brian Selznick

## **Hugo - Der neue Film von Martin Scorsese**

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband mit Schutzumschlag, 256 Seiten,  
15,0 x 22,7 cm

ISBN: 978-3-570-15457-1

cbj

Erscheinungstermin: Januar 2012

Worte und Bilder erzählen eine atemberaubende Geschichte

Martin Scorseses Film nach dem Bestseller »Die Entdeckung des Hugo Cabret« spielt in der faszinierenden Kulisse des Paris der 1930er-Jahre. Dort lebt der Held der Geschichte, der 12-jährige Waisenjunge Hugo, in den verborgenen Gängen hinter den Wänden des Pariser Bahnhofs. Als Hugo eines Tages einen mechanischen Mann entdeckt, findet er sich plötzlich in einem geheimnisvollen Abenteuer wieder, das sein Leben auf immer verändern wird.

Durchgehend vierfarbig, mit einer Einleitung des Autors, Auszügen aus dem Originalbuch, Interviews mit allen wichtigen Mitgliedern der Filmcrew und den Schauspielern, einem exklusiven Einblick in das Entstehen der Abschlussszene, umfassendem Material zur Geschichte des Kinos, Biografien aller Stars und einem Exklusivinterview mit Martin Scorsese.